

Die Aufgabe dieses Projektes ist die wissenschaftliche Betreuung einer Aufforstungsbegleitmaßnahme zur Verhinderung bzw. Verminderung des Schneegleitens auf extrem gefährdeten Hängen. Das Bauwerk wirkt in der Falllinie, sodass der Schneedruck zwischen den Platten deutlich herabgesetzt wird und Möglichkeiten für die Aufforstungen auf steilen Problemflächen (Schneedruck, Schneegleiten) unter Zuhilfenahme der natürlichen Rottenstruktur geschaffen werden.

Zu wissenschaftlichen Untersuchungen wurden auf einem Versuchsfeld in den niederösterreichischen Kalkalpen auf 1000m Seehöhe an 20 Testbauwerken Messungen durchgeführt. Mittels Schnee- und Kriechprofilen, analogen sowie digitalen Schneegleitmessungen werden die für die schneemechanischen Analysen notwendigen Daten erhalten, mit Dehnungsmessstreifen und Zugwaagen die Kräfte gemessen. Diese Analysen befassen sich einerseits mit den schneemechanischen Auswirkungen im Nahbereich des Bauwerkes, sowie mit der statischen Beanspruchung der Bauteile in Abhängigkeit der Schneehöhe, Schneedichte und der Schneebelegung.

Parallel dazu werden im Labor die Bauwerke in Modellversuchen auf Ihre Wirkungsweise mit einem schneeähnlichen Material (Xanthan) untersucht. Während des Winters findet eine regelmäßige Betreuung durch Mitarbeiter des Institutes statt. Neben den digitalen Messdaten, die mittels Datenlogger vor Ort verarbeitet werden, wird das Projekt durch eine umfassende Fotodokumentation ergänzt.